

## Schulze, Ernst: Als wir uns Blumen suchten im Hain, wildrankendes Geisblatt (

- 1 Als wir uns Blumen suchten im Hain, wildrankendes Geisblatt,
- 2 Röthliche Haiden und Waldklocken und ewiges Grün,
- 3 Dort wo kühn sich der Harzwald thürmt', und die säuselnde Tanne
- 4 Rings um Felsen und Thal schaurige Dämmerung wob; –
- 5 Tändelnd saßen wir Beid' und ordneten Kränz', und du kröntest
- 6 Mit frischglänzendem Schmuck freundlich das nackte Gestein.
- 7 Oft auch fragtest du mich nach der wechselnden Blumen Benennung,
- 8 Und stets nannt' ich sie so, wie es dein Reiz mir gebot; –
- 9 Ach, da zitterte still in der Brust mir glühende Sehnsucht,
- 10 Um die Erbebende schlang rasch ich den fesselnden Arm;
- 11 Weißt du noch wohl, wie du da dich sanft loswandest und schüchtern
- 12 Bald in die Stille des Hains, bald in das Auge mir sahst?
- 13 Lieber, flüsterst du, o bleib mein Freund und zerstöre
- 14 Nicht muthwillig in mir, welche dir traute' dein Bild!
- 15 Züchtiges Kind der Natur, du rettetest mild den Verlohrnen;
- 16 Ewiger Dank sey dir freundlich im Herzen bewahrt!

(Textopus: Als wir uns Blumen suchten im Hain, wildrankendes Geisblatt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.t>